

lenkten, so erschien doch W. neben ihm als unentbehrliche Ergänzung, und wie er bereits 1873 an den durch die Akademie eingeleiteten Verhandlungen zur Wiedergeburt theilnahm, so wurde er sofort in der ersten Versammlung der neuen Centraldirection (7. April 1875) zu deren Mitglied gewählt und hat fortan allen ihren Sitzungen durch 22 Jahre beigewohnt. Von Anfang an leitete er die Herausgabe unseres Organs, des Neuen Archivs, in mustergiltiger Weise bis zum 12. Bande und bereicherte es durch mannigfaltige Beiträge. Daneben begründete er die lang ersehnte Abtheilung *Epistolae*, in welcher einerseits Paul Ewald die Ausgabe des *Registrum Gregorii* vorbereitete und z. Th. vollendete, andererseits Rodenberg die päpstlichen Regesten des 13. Jh. bearbeitete. Ebenfalls begann unter ihm Gundlach seine Vorarbeiten für die merowingische Periode. Als Herausgeber lieferte W. noch einige kleinere Denkmäler für den 13. und 14., wie für den 24. und 25. Bd. der SS., zumeist an seine früheren Arbeiten anknüpfend. Fast wichtiger als diese Stücke war der Antheil, den er schon 1873 an der Vollendung der von Jaffé hinterlassenen *Monumenta Alcuiniana* durch die Ausgabe der *Vita Willibrordi* nahm. Um das Hauptwerk Jaffé's machte er sich sodann durch die unter seiner Oberleitung von Kaltenbrunner, Ewald und Löwenfeld besorgte Neubearbeitung der *Regesta pontificum Romanorum* verdient, die 1885—88 in zwei Bänden veröffentlicht wurde.

Als uns im Mai 1886 durch einen allzufrühen Tod Waitz geraubt wurde, dem Wattenbach in der Akademie die Gedächtnisrede hielt, übernahm dieser die einstweilige Leitung der Geschäfte, die in Folge einer Aenderung der Statuten sich durch fast zwei Jahre hinzog. Die durch den Vorschlag der Centraldirection genährte Hoffnung aber, selbst der Nachfolger von Waitz zu werden, blieb unerfüllt, und in Folge davon legte W. im Jahre 1888 die beiden von der Centraldirection ihm übertragenen Aufgaben nieder. Seine letzte Leistung für die M. G. war die abermalige Ausgabe des *Hesso* im 3. Bde. der *Libelli de lite* (1897).

Inzwischen hatte er schon längst von Pertz die 'Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit' geerbt, von denen er eine neue abschliessende Gesammtausgabe veranstaltete. Er liess die noch vorhandenen Lücken durch andere Bearbeiter ausfüllen, unterwarf diese neuen und zugleich die früher erschienenen Bände einer sorgsam feilenden Durchsicht und fügte überall Register und, so-